

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Abkürzungsverzeichnis	11
A. Einleitung	13
I. Reformbedürftigkeit der Beihilfenaufsicht	13
II. Gegenstand und Gang der Untersuchung	16
III. Forschungsziel.....	19
B. Das System der Beihilfenaufsicht.....	21
I. Einführung	21
II. Beihilfentatbestand	22
1. Vorliegen einer Beihilfe	22
1.1. Zuweisung eines wirtschaftlichen Vorteils	23
1.2. Transfer staatlicher Mittel	24
1.3. Selektiver Charakter der Maßnahme	26
2. Verfälschung des Wettbewerbs	27
3. Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	28
III. Ausnahmen vom Beihilfenverbot	29
1. Legalausnahmen nach Art 107 Abs 2 AEUV	29
2. Ausnahmen nach Art 107 Abs 3 AEUV	30
2.1. Allgemeines	30
2.1.1. Ermessen der Kommission	30
2.1.2. Leitlinien und Gemeinschaftsrahmen	31
2.2. Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung von Gebieten nach Art 107 Abs 3 lit a und c AEUV	32
2.3. Wichtiges Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse	34
2.4. Behebung einer beträchtlichen Störung im Wirtschaftsleben	34
2.5. Förderung gewisser Wirtschaftszweige und horizontale Beihilfen ...	38
2.6. Beihilfen nach Art 107 Abs 3 lit d und e AEUV	39
C. Der theoretische Ansatz des MEA im europäischen Wettbewerbsrecht.....	41
I. Einleitung	41
II. Kartellverbot des Art 101 AEUV.....	43
1. Das Grünbuch 1997	43
2. Die nachfolgende Rechtsentwicklung	44
3. Marktabgrenzung und der SSNIP-Test.....	46
III. Missbrauchsaufsicht des Art 102 AEUV	47
1. Marktverschließung und der <i>as-efficient-competitors</i> -Test	47

1.1. Die Mitteilung betreffend Behinderungsmissbrauch durch marktbeherrschende Unternehmen 2009	47
1.2. Die Entscheidung <i>Intel</i>	49
2. Effizienz auf der Rechtfertigungsebene	50
3. Einzelne Missbrauchsformen	51
IV. Fusionskontrolle	52
1. FKVO 2004 und der SIEC-Test	53
2. Unilaterale Effekte	54
3. Effizienz	56
V. Grundprinzipien des MEA	57
1. Konsumentenwohlfahrt als neues Leitprinzip	57
2. Kritik auf juristischer Seite	59
3. Die Entscheidung British Airways	60
4. Effizienzeinwand	62
5. <i>Effect-based approach</i> und Einzelfallanalyse	64
D. Bisherige Praxis bei der Beihilfenaufsicht der Europäischen Kommission	67
I. Einleitung	67
II. Das Konzept der förderungsfähigen Kosten (<i>eligible costs</i>) und maximaler Beihilfenintensität – der <i>Checklist-Approach</i>	67
III. Die Rolle des Anreizeffekts	73
IV. Der Multisektorale Rahmen für Großinvestitionen	75
E. Der More Economic Approach in der Beihilfenkontrolle	79
I. Einleitung	79
II. Aktionsplan staatliche Beihilfen	80
1. Die neuen Grundsätze der Kommission im Rahmen der Beihilfenkontrolle	82
1.1. Effizientere Verfahren, bessere Rechtsanwendung, größere Berechenbarkeit und mehr Transparenz	82
1.2. Geteilte Verantwortung zwischen Kommission und Mitgliedstaaten	83
1.3. Die verfeinerte wirtschaftliche Betrachtungsweise (<i>refined economic approach</i>)	85
1.4. Bessere Ausrichtung staatlicher Beihilfen auf Ziele der Lissabon-Strategie	87
1.4.1. Innovation	87
1.4.2. Förderung von Forschung und Entwicklung	88
1.4.3. Förderung von Humankapital	88
1.4.4. Umweltschutz	88
III. Anknüpfungspunkte des MEA im Rahmen der Ausnahmetatbestände des Art 107 Abs 3 AEUV	89
1. Einführung	89

2.	Sekundärrechtliche Umsetzung des SAAP	91
3.	Die neue Systematik der Ermessensausübung	94
3.1.	Unterschiedliche Prüfungsebenen – <i>De-Minimis</i> -VO, AGVO, Grundprüfung und Abwägungsprüfung	94
3.2.	Grundprüfung und Anreizeffekt	98
3.2.1.	Der Anreizeffekt im Rahmen der AGVO	99
3.2.2.	Der Anreizeffekt im Rahmen von LL und GR	102
3.2.2.1.	Der Anreizeffekt im Rahmen des FuEulGR	102
3.2.2.2.	Der Anreizeffekt im Rahmen der LL für Umweltschutzbeihilfen	104
4.	Die Abwägungsprüfung	104
4.1.	Einleitung	104
4.2.	Allgemeines	105
4.2.1.	Grundkonzeption	105
4.2.2.	Anwendungsbereich	106
4.2.3.	System beweglicher Prüfungselemente	107
4.3.	Ziel von gemeinsamem Interesse	108
4.4.	Das allokativen Marktversagen	113
4.4.1.	Die Wohlfahrtsökonomie und die Theorie des Marktversagens	113
4.4.2.	Identifizierung von Marktversagen	117
4.4.2.1.	Auftreten von externen Effekten	119
4.4.2.1.1.	Ökonomische Grundlagen	119
4.4.2.1.2.	Negative externe Effekte	121
4.4.2.1.3.	Positive externe Effekte	122
4.4.2.2.	Öffentliche Güter	125
4.4.2.3.	Asymmetrische Informationen	126
4.4.2.4.	Abstimmungsprobleme	130
4.4.2.5.	Marktmacht	131
4.4.3.	Mit dem Konzept des Marktversagens verbundene Problematiken in der Beihilfenaufsicht	133
4.4.3.1.	Staatsversagen	133
4.4.3.2.	Second Best-Problematik	136
4.4.3.3.	Primärrechtliche Zulässigkeit zur Installierung des Marktversagenskonzepts	137
4.5.	Gleichheitsziele/distributives Marktversagen	140
4.5.1.	Regionale Ungleichheiten	140
4.5.2.	Soziale Ungleichheiten	144
4.6.	Eignung der Beihilfe, das angestrebte Ziel zu erreichen	145
4.6.1.	Eignung im engeren Sinn	146
4.6.1.1.	Regulative Instrumente	147
4.6.1.2.	Bildungsmaßnahmen	150
4.6.1.3.	Strukturelle Maßnahmen und Arbeitsmarktpolitik	151
4.6.1.4.	Differenzierte Förderungspolitik mit Hilfe von Beihilfen – nachfrageseitige Beihilfen und Beihilfen als Teil eines Gesamtkonzepts	151
4.6.1.5.	Kritik am Konzept der <i>Eignung</i>	152
4.6.2.	Anreizeffekt	154
4.6.2.1.	Allgemeines	154

4.6.2.2.	Kontrafaktische Analyse, Risiko- und Rentabilitätsanalyse	157
4.6.2.2.1.	Net Present Value (NPV)	158
4.6.2.2.2.	FuEul-Beihilfen	159
4.6.2.2.2.1.	Vorgaben des GR für FuEul	159
4.6.2.2.2.2.	Kommissionelle Entscheidungen	160
4.6.2.2.3.	Umweltschutzbeihilfen	162
4.6.2.2.4.	Regionalbeihilfen	165
4.6.2.2.5.	Risikokapitalbeihilfen	166
4.6.2.2.6.	Ausbildungsbeihilfen	167
4.6.2.2.7.	Sonstige Entscheidungen	169
4.6.3.	Verhältnismäßigkeit	170
4.6.3.1.	FuEul-Beihilfen	171
4.6.3.2.	Umweltschutzbeihilfen	172
4.6.3.3.	Regionalbeihilfen	174
4.6.3.4.	Risikokapitalbeihilfen	175
4.6.3.5.	Ausbildungsbeihilfen	175
4.6.3.6.	Sonstige Beihilfen	176
4.7.	Wettbewerbsverfälschung	177
4.7.1.	Typologien der Wettbewerbsverzerrung (<i>theory of harms</i>)	177
4.7.1.1.	Störung der marktwirtschaftlichen Anreize für Unternehmen und Verdrängung	178
4.7.1.2.	Förderung ineffizienter Produktion und Verfestigung ineffizienter Marktstrukturen	181
4.7.1.3.	Verdrängungswettbewerb und Stärkung von Marktmacht	183
4.7.2.	Kriterien für die Bestimmbarkeit von negativen Effekten im Rahmen der kommissionellen Rechtsakte	185
4.7.2.1.	Merkmale der Beihilfe	185
4.7.2.2.	Marktanalyse	188
4.7.2.2.1.	Marktabgrenzung	188
4.7.2.2.1.1.	Der SSNIP-Test in der Beihilfenaufsicht	189
4.7.2.2.1.2.	Der kommissionelle Ansatz	192
4.7.2.2.1.2.1.	Diskussionspapier der Kommission	192
4.7.2.2.1.2.2.	Marktabgrenzung im Bereich der Regionalbeihilfen	194
4.7.2.2.1.2.3.	Marktabgrenzung bei horizontalen Beihilfen	195
4.7.2.2.1.2.4.	Marktabgrenzung in innovativen Märkten	196
4.7.2.2.2.	Marktstruktur	197
4.7.2.2.2.1.	Marktkonzentration und Marktmacht	197
4.7.2.2.2.2.	Marktzutritts- und Austrittsschranken	200
4.7.2.2.2.3.	Nachfragemacht	202
4.7.2.2.2.4.	Produktdifferenzierung	202
4.7.2.2.3.	Allgemeine Branchenmerkmale – Überkapazitäten und Ineffizienzen	203
4.7.2.2.4.	Die konkrete Situation des begünstigten Unternehmens	204

4.7.3.	Wettbewerbsanalyse im Rahmen der Kommissionsentscheidungen.....	205
4.7.3.1.	<i>Dell Products</i>	206
4.7.3.2.	FuEul-Entscheidungen zu Flugzeugtriebwerken.....	207
4.7.3.2.1.	Rolls-Royce Deutschland	207
4.7.3.2.2.	Industria de Turbo Propulsores	209
4.7.3.2.3.	Volvo Aero Corporation	209
4.7.3.3.	Umweltentscheidungen	210
4.7.3.3.1.	Salzgitter Flachstahl	210
4.7.3.3.2.	ArcelorMittal Eisenhüttenstadt.....	213
4.7.3.3.3.	Verbund Austrian Thermal Power	215
4.7.3.4.	Risikokapitalfonds	217
4.7.3.4.1.	<i>Clusterfonds Start-up!</i>	217
4.7.3.4.2.	Sächsischer Frühphasenfonds und Berlin Kapital Fonds	218
4.7.3.4.3.	<i>Investbx</i>	219
4.7.3.5.	Breitband-Internet	221
4.8.	Negative Effekte auf den Handel	222
4.9.	Gesamtabwägung von positiven und negativen Effekten auf Wettbewerb und Handel	225
IV.	Anknüpfungspunkte auf der Tatbestandsebene des Art 107 Abs 1 AEUV	229
1.	Einleitung	229
2.	Spezifität	230
3.	Staatliche Herkunft	232
3.1.	Die <i>PreussenElektra</i> -Entscheidung	232
3.2.	Regelungslücke und analoge Anwendung der Judikatur zu para-fiskalischen Abgaben auf den <i>PreussenElektra</i> -Sachverhalt?.....	233
3.3.	Schließung der Regelungslücke über die Grundfreiheiten?	236
4.	Begünstigung	237
4.1.	Der marktwirtschaftlich handelnde Kapitalgeber	238
4.1.1.	Durchschnittsrendite als maßgebliches Kriterium ...	238
4.1.2.	Berechnung der Durchschnittsrendite	240
4.1.3.	Zeitliche Faktoren.....	242
4.1.4.	Wirkungsorientierter Ansatz bei der Bestimmung des wirtschaftlichen Handelns im öffentlichen Bereich	243
4.2.	Ausgleichszahlungen für Leistungen der Daseinsvorsorge	244
5.	Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	247
6.	Wettbewerbsverfälschung.....	249
6.1.	Rechtsprechung.....	249
6.1.1.	Spürbarkeitstest	252
6.2.	Die Kommissionspraxis in der Ära des MEA.....	254
6.3.	Verortung der Wettbewerbsanalyse – Tatbestandsebene vs Rechtfertigungsebene	257
6.3.1.	Kritik an Rechtsprechung und kommissioneller Praxis	257
6.3.2.	Argumente gegen eine tatbestandliche Verortung der Wettbewerbsanalyse	259

6.3.3. Dogmatische Überlegungen	260
V. Die Grundprinzipien der <i>neuen</i> Beihilfenaufsicht	262
1. Einführung	262
2. Das Leitbild	262
2.1. Effects on Rivals Standard	262
2.2. Problematische Aspekte der Gesamtwohlfahrt	263
2.3. Die Problematik der Schattenkosten	265
2.4. Der <i>Social Welfare Standard</i>	267
3. <i>Effect-based approach</i> und Effizienzvorteile	269
F. Abschließende Würdigung	271
<i>Literaturverzeichnis</i>	275
<i>Entscheidungssammlung</i>	285
<i>Quellenverzeichnis</i>	291
<i>Stichwortverzeichnis</i>	297
<i>Anhang</i>	301